



Rallye Allgäu-Orient

eines der letzten automobilen Abenteuer dieser Welt

Start der Allgäu-Orient-Rallye 2009

Am 2. Mai geht es los

Am 2. Mai 2009 ist es wieder soweit. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Allgäu-Orient-Rallye 2009 gehen ab 8:30 über die neue Startrampe im Festzelt im Oberstaufener Moos bei der Tennishalle. Das Maifest der Fahnensektion bietet wieder das optimale Ambiente für den Start „eines der letzten automobilen Abenteuer dieser Welt“.

Mit 88 gemeldeten Teams, 250 Fahrzeugen und über 500 Teilnehmern hat sich die einst aus einer Schapsidee entstandene „Low Budget-Rallye“ zur größten Rallyeveranstaltung der Welt gemausert. Die Teilnehmer kommen aus allen Teilen Deutschlands, der Schweiz, Österreich, Spanien, Italien und Frankreich. Sie werden auf Nebenstraßen die mehr als 5000 Kilometer über Istanbul Damaskus nach Amman auf dem Landweg zurücklegen, denn Autobahnen und Fähren sind verboten. Auch aus Jordanien, Syrien und Dubai nehmen Teams teil. Die können allerdings wegen nicht erteilter Visa in Rumänien, Bulgarien und den Ländern im ehemaligen Jugoslawien nicht die Landroute nehmen. Sie werden von Italien aus mit der Fähre nach Griechenland übersetzen und dann in Istanbul wieder auf die Rallyeroute stoßen und werden gesondert gewertet.

Fest bei der Fahnensektion am 1. Mai

Die Rallyeteams reisen allesamt spätestens am 1. Mai 2009 in Oberstaufen an. Am Abend des 1. Mai gibt es eine öffentliche Vorstart-Rallye-Party, die von der Fahnensektion durchgeführt wird.

Dazu sind **alle** willkommen.

Es besteht die Möglichkeit, mit den Rallyeteilnehmern über ihre Vorbereitungen, ihre Erwartungen und ihre Ziele zu sprechen und mit ihnen dem Start entgegenzufiebern.

Und natürlich gibt es Tanz und Stimmung. Die vielleicht beste Stimmungsband des Allgäus, die Hintervier (als sie noch jung waren, waren es die Jungen Staufener) sorgen für mehr als Stimmung.

„Genial-daneben“ Fernsehstar Bernhard Hoecker am Start

Völlig privat und als ganz normaler Rallyeteilnehmer wird der Fernsehcomedian Bernhard Hoecker als Mitglied im Kölner Team 52 an der Rallye teilnehmen. Der 159 cm große lustige und schlaue Fernsehstar wird wohl auch bei der Vorstartfeier anwesend sein. Ob es Hintervier-Frontman Bernhard Lingg gelingt, ihn dann schon auf die Bühne des Festzeltes zu bringen, wird sich zeigen. Auf jeden Fall wird er am 2. Mai auf der Startrampe der Allgäu-Orient-Rallye sein.

Weißwurstfrühstück

Am Samstag 2. Mai geht es bereits um 8:00 Uhr früh los. Die Rallyeteilnehmer bekommen zum Abschied noch ein gscheites Weißwurstfrühstück mit (alkoholfreiem) Weißbier.

Die Fahnensektion hat genügend Weißwürste für alle Oberstaufener, Steibinger, Thaler, Dramer, Stiefenhofener, Urlaubsgäste und Freunde aus anderen Orten bestellt. (Für die gibt es auf Wunsch auch echtes Weißbier) Lassen Sie daher das Frühstück zuhause ausfallen oder kommen Sie zum 2. Frühstück um 8:00 Uhr ins Festzelt.



Rallye Allgäu-Orient

eines der letzten automobilen Abenteuer dieser Welt

Fahrer- und Fahrzeugsegnung

Nach dem Weißwurstfrühstück gibt es eine Fahrer- und Fahrzeugsegnung durch den katholischen Pfarrer Dr. Johannes Netzer und vielleicht den neuen evangelischen Pfarrer Wagner. Auch ein muslimischer Otscha (Prediger) wird da sein und die Rallyeteilnehmer unter dem Motto „Viele Glauben – ein Gott“ verabschieden.

Mögliche Einschränkungen und Belästigungen im Verkehr

Natürlich müssen und werden sich die Rallyeteilnehmer wie alle Autofahrer außerhalb der abgesperrten Strecken an die Spielregeln des Straßenverkehrs halten. Trotzdem ist es möglich, dass es durch die immerhin mehr als 250 Rallyefahrzeuge zu Belästigungen insbesondere der Anwohner der Argenstraße und des Schloßwiesweges kommt.

Auch die Anlieferer des Wertstoffhofes werden wohl Einschränkungen auf sich nehmen müssen. Es kann schon sein, dass der wöchentliche Wertstoffanlieferungsstau etwas länger als sonst wird. Auch sollten die Anlieferer nicht mit den ältesten Autos zum Wertstoffhof kommen, weil sie sonst Gefahr laufen, im Tross der Rallye in den Orient zu fahren.

Das Organisationskomitee bittet die Anwohner und die Bevölkerung um Nachsicht, Verständnis und Entschuldigung.

Jetzt schon Danke

Die Organisation der zur Großveranstaltung angewachsenen Rallye ist nicht ganz klein. Doch das Organisationskomitee wurde bei der Vorbereitung durchweg von allen Seiten unterstützt. Niemand, aber wirklich niemand hat uns mehr „Steine in den Weg gelegt“.

Danke dafür jetzt schon an den Bürgermeister, den Gemeinderat, den Bauhof, die Genehmigungsbehörden, die Kirchenvertreter, die Schulen und Kindergärten, die Polizei, die OMT, die Firma ZSO, die Hündlebahn, das Aquaria und allen Bürgern und Gästen von Oberstaufen und natürlich der Fahnensektion.

Danke auch schon heute allen, die das Festzelt der Fahnensektion besuchen und die Rallyeteilnehmer, darunter auch wieder Oberstaufener Teams, verabschieden.